

■ MÜHLEN HERIBERT, *Neu mit Gott. Einübung in christliches Leben und Zeugnis.* (448). Herder, Freiburg i. Br. 1990. Ppb. DM 26,-.

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3,15) Gegenwärtig stellt sich die Aufgabe der Neuübersetzung und Buchstabierung des Evangeliums in unsere Kultur und Gesellschaft hinein. Gerade geistliche Gemeinschaften und Erneuerungsbebewegungen machen sich die Neuevangelisierung zu einer wichtigen Aufgabe. Aus dem Sitz im Leben der charismatischen Gemeindeerneuerung ist dieses Buch von Heribert Mühlen, dem bedeutenden Exponenten dieser Bewegung in der katholischen Kirche, geschrieben. Es ist aus der Praxis der Glaubensseminare entstanden und für solche verfaßt.

Der erste Teil ist ein Arbeitsbuch für ein Glaubensseminar in neun Wochen. Die Sprache atmet biblischen Geist. Zudem sind die Anregungen recht konkret und praktisch. Übersichtliche und griffige Zusammenfassungen erleichtern die Arbeit.

Im zweiten Teil tritt stärker der Theologe hervor. Mühlen versteht es, lehramtliche Texte in ihrer ökumenischen Relevanz auszulegen. Glaube und Evangelium werden nicht privatistisch und personalistisch verengt. Zentral ist die Kategorie des Zeugnisses in seiner umfassenden Dimension. Mühlen weiß auch um manche Fehlformen in der charismatischen Gemeindeerneuerung. Es geht ihm um die theologische und kirchliche Integration dieser Bewegung. Der Akzent liegt nicht auf der Kirchenkritik, gleichwohl die Durchführung kritisches Potential gegenüber integralistischen Wunschträumen und Konzepten von Neuevangelisierung in sich birgt. Weniger stark entfaltet sind anthropologische Hinweise und Spurenlesen des Glaubens in der Gegenwart.

Das Buch ist Leitern von Glaubensseminaren und Gebetsgruppen wie auch deren Teilnehmern zu empfehlen.

Linz

Manfred Scheuer

■ SCOLOZZI P. ANGELO DEVANANDA (Hg.), *Mutter Teresa – Beschaulich inmitten der Welt.* Johannes-Verlag Einsiedeln 1990. (164). Ppb. DM 18,-.

„Von Zeit zu Zeit – so sagt ein heiliges Buch Indiens, die Bagavadgita –, wenn das Laster überhandzunehmen und die Tugend zu schwinden droht, offenbart sich Gott in einer bestimmten Person, zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort, um uns die unveränderliche Botschaft seiner Liebe wirksamer aufzuweisen und mitzuteilen.“ (145). Mutter Teresa vermittelt in unserer Zeit diese frohe Botschaft, indem sie uns jene Dimension des Lebens eröffnet, die uns oft fehlt: „den im Elend der Armen verummten Jesus erkennen zu können.“

P. Angelo Devananda Scolozzi, Angehöriger der von Mutter Teresa ins Leben gerufenen Ordensgemeinschaft „Brüder vom Wort“, gibt mit diesem Buch

einen Einblick in das geistliche Programm Mutter Teresas. In diesem werden die wesentlichen Grundzüge ihrer radikalen Liebe zu Jesus spürbar, die sie ihren karitativen und kontemplativen Ordensgemeinschaften vorlebt. Es geht letztlich darum, sich ohne jede Vorbedingung der Armen anzunehmen und sich für sie zu opfern. Dieses Lebens- und Ordensprogramm von Mutter Teresa ist in vielen den Ordensregeln der großen christlichen Ordensstifte ähnlich. Die Fruchtbarkeit des inzwischen weltweit sich ausdehnenden Werkes von Mutter Teresa hat ihre tiefste Ursache in dieser Radikalität der Christusliebe und Christusnachfolge. Für nicht wenige Christen unserer Welt und unserer Tage mit ihrer vordringlichen Zuwendung zur Welt, vermag dieses Buch mit den Gedanken Mutter Teresas zumindest nachdenklich, wenn nicht aufrüttelnd zu wirken.

Linz

Josef Hörmandinger

■ CARRETTO CARLO, *Weil deine Liebe mich treibt. Geistliche Briefe.* herder, Freiburg 1990. (216). Geb. DM 29,80.

Carlo Carretto, einer der fruchtbarsten geistlichen Schriftsteller unserer Tage, entstammte einer piemontesischen Bauernfamilie mit sechs Kindern, von denen vier den geistlichen Stand gewählt hatten. Carlo wurde 1910 geboren und ergriff den Lehrberuf. Bereits in seiner Tätigkeit als Volksschullehrer entfaltete er ein segensreiches Wirken innerhalb der Turiner Jugend im Geiste der damals noch in ihren Anfängen stehenden „Actio Catholica“. Als Schulleiter in Bon/Sardinien geriet er gerade wegen seines aktiven kirchlichen Engagements in Konflikt mit den faschistisch-sozialistischen Behörden und wurde vorübergehend seiner Leitertätigkeit enthoben. 1945 berief ihn Papst Pius XII. nach Rom zum Aufbau des katholischen Lehrerverbandes Italiens. Damals war Carretto der Initiator des großen Jugendtreffens der „barette verde“ in Rom im Jahre 1948. Nicht einverstanden mit der politischen Haltung der Katholischen Aktion Italiens, legte er den Vorsitz in dieser Bewegung zurück und schloß sich La Pira, Lazzati und Gonella an, um neue Wege in der Christlichen Laienbewegung zu suchen. Im Jahre 1954 reifte in ihm der Plan, der Ordensgemeinschaft der Kleinen Brüder Jesu des Charles de Poucauld beizutreten. Aus den Ordensjahren 1954 bis 1983 stammt der Briefverkehr mit seiner Familie, vor allem mit seiner geistlichen Schwester Dolcidea, welche der Ordensgemeinschaft der Maria Hilf-Schwestern Don Boscos angehörte.

Diese Briefe, welche Gian Carlo Sibilia, ein Ordensbruder Carlos, aus den vielen Schriften, die Carlo selber zur Vernichtung bestimmt hatte, ausgewählt und im vorliegenden Band herausgegeben hatte, sind ein reifes Zeugnis des Ringens von Carlo Carretto um eine immer tiefere Christusbeziehung. Sie geben aber neben seiner menschlichen Sorge um seine Familie auch wieder, wie er um eine Erneuerung der Kirche im Geiste des 2. Vatikanischen Konzils bemüht war, wobei er eine entschiedenere Hingabe an Jesus und

seine Kirche, aber auch größere Anspruchslosigkeit und Armut nicht nur selber zu erreichen bestrebt war, sondern nicht minder energisch von seinen geistlichen Geschwistern wie auch von allen im kirchlichen Dienste forderte.

Linz

Josef Hörmandinger

■ NOUWEN HENRI J. M., *Nachts bricht der Tag an.* (272). Herder, Freiburg 1989. Kart. DM 29,80.

Henri J. M. Nouwen war früher Professor an der Harvard Universität und hat sein Lehramt aufgegeben und sich der „Arche“-Bewegung angeschlossen, einer spirituellen Gemeinschaft, die mit Behinderten leben will.

Seine bisher erschienenen Bücher haben ihn bereits zu einem der meistgelesenen geistlichen Schriftsteller gemacht. Durch sein feines, psychologisches Einfühlungsvermögen, seine Empfindsamkeit für das Spirituelle, aber auch durch die Kraft seiner Sprache werden seine Bücher zu einem echten spirituellen Erlebnis. Im vorliegenden Tagebuch zeichnet er nicht nur seinen Weg zu dieser „Arche“-Gemeinschaft, sondern er bietet auch einen Einblick in die „dunklen Nächte“ seines Ringens, offenbart aber zugleich, wie ihm stets neue, ermunternde Perspektiven und Hoffnungen auf dem Weg mit Gott und zu Gott geschenkt worden sind. Der Leser, der dem Weg Nouwens zu folgen versucht, findet inmitten einer vielfachen Anfechtung seines Glaubens in dieser Welt Trost und Kraft zugleich.

Linz

Josef Hörmandinger

■ SCHÜTZ CHRISTIAN, *Er ist nahe.* Lesebuch für Gottsucher. (208). Herder, Freiburg 1990. Geb. DM 26,80.

Um „Gott im Leben und Glauben auf die Spur zu kommen“, legt der Abt des Klosters Schweiklberg und Professor für katholische Glaubenslehre an der Universität Passau dieses Lesebuch vor. In drei Aspekten: Des Menschen Zeit ist in Gottes Hand; das Leben mit seinen Erwartungen, Aufgaben und Pflichten tiefer erfahren; die Gegenwart Gottes im Ablauf eines Jahres aufzuspüren, werden dem Leser Gedanken und Folgerungen aus den alltäglichen Ereignissen, aus Einsichten geistvoller Menschen und Aussagen der Kirche in ihren Festzyklen in diesem gehaltvollen Lesebuch zu besinnlichen Nachvollzug nahegebracht.

Es ist ein „Lesebuch für Gottsucher“, spricht daher nicht nur solche an, die im christlichen Glauben immer wieder aufgerufen sind zu einer herzlicheren Gottesbegegnung, sondern es regt gezielt alle Menschen aufgeschlossenen Geistes und guten Willens an, die Spur Gottes zu erkennen und anzunehmen, wie sie im weltlichen Alltag, aber auch in den Mysterien des Christentums zugänglich werden kann.

Linz

Josef Hörmandinger

■ NACKE BERNHARD/FASSNACHT MICHAEL. (Hg.), *Damit ihr das Leben habt.* Lesebuch für Glaubenssucher. Echter-Verlag, Würzburg 1990. Brosch. DM 34,-/S 265,-.

Glauben, vor allem konfessionell gebundenes christliches Glauben, wird, wie seelsorgliche Erfahrungen zur Genüge zeigen, aber auch statistisches Material beweist, in unseren Tagen für nicht wenige zusehends problematischer. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig. Sie mögen nicht zuletzt in jenem „neuen Atheismus“ liegen, von dem Papst Johannes Paul II. 1991 in Fatima gesprochen hat. Trotz dieser bedrückenden Erscheinung gibt es aber viele Suchende, die gerade von der Kirche Antwort auf ihre religiösen Fragen erwarten und in der Kirche Hilfe und Geborgenheit suchen. An sie wendet sich das vorliegende „Lesebuch für Glaubenssucher“. Aus katholischer Sicht versuchen in der Erwachsenenbildung versierte Autoren (unter gewissen Gesichtspunkten wie z. B. Gott, Schöpfung, Jesus Christus, Heiliger Geist, Kirche, Sakramente, Maria, Schuld und Vergebung oder Eschata) Antworten auf immer wieder gestellte Fragen zu geben.

Die theologische Information erfolgt vor allem unter Heranziehung von Aussagen kirchlicher Synoden und des Katholischen Katechismus für Erwachsene, aber auch durch präzise eigene Beiträge. Die Intention der Autoren liegt jedoch in erster Linie nicht in einer vorwiegend rationalen Unterweisung, sondern in einer Hinführung zu persönlicher Glaubenserfahrung, wozu die meditativen Texte, aber auch die Hilfen zum persönlichen Beten beitragen wollen. Die wenigen, aber gut ausgewählten Abbildungen zeitgenössischer Künstler sollen dieses Bemühen noch weiter unterstützen.

In das zahlreiche Angebot von Glaubensunterweisungen für Erwachsene reiht sich dieser Band als wertvoller Seelsorgsbehelf gut ein.

Linz

Josef Hörmandinger

■ PATZEK MARTIN, *Leib- und Seelsorge.* Frauen und Männer der Nächstenliebe. (204). Echter-Verlag, Würzburg 1990. Ppb. DM 19,80/S 154,50.

Geübte christliche Caritas ist in erster Linie die Erfüllung des Hauptgebotes des Herrn. Sie bedeutet zugleich auch Bewährung und Maßstab christlichen Glaubens. Zur Übung dieser Caritas im Alltag bedarf der Christ immer wieder der Anregung und Motivation. Dazu will der vorliegende Band einen Dienst leisten. Vf. ist der geistliche Berater der Caritas-Konferenzen Deutschlands. Er hat zwölf Lebensbilder, Heilige aus dem kirchlichen Jahreskalender, ausgewählt, wobei er nicht nur auf die den Christen geläufigen Vorbilder der Caritas zurückgreift, sondern z. B. auch die Gottesmutter, Maria Magdalena oder auch P. Rupert Mayer einbezieht. Die Kurzbiographien sind dem bekannten Buch Theodor Schnitzlers, *Die Heiligen im Jahr des Herrn*, entnommen. Zu diesen Biographien wird jeweils das Tagesevangelium des Heiligen mit einem entsprechenden Kommentar und einer weiteren Hinführung zur Betrachtung und Predigtvorlage angeführt. Ebenso finden sich Fürbitten zum entsprechenden Meßtext des Tages. Als weitere Vertiefung und zusätzliche Anregung dienen Texte in Prosa oder Lyrik, vorwiegend aus neuerer Zeit. Die einfärbigen Bilder geben Bron-